



DOKUMENTATION

FACHKONFERENZ BIODIVERSITÄT IN DER REGION HANNOVER

AM 17. SEPTEMBER 2020 IN HANNOVER



Region Hannover



Inhaltsverzeichnis

1. Begrüßung	2
2. Vorträge	5
2.1 Politischer Antrag „Klima in Not“ – Umsetzung des Themas „Wald“	5
2.2 Der Wald der Zukunft.....	9
3. Biodiversitätsstrategie – Rückmeldungen, Anregungen etc.	35
4. Anhang	37
4.1 Programm.....	37
4.2 Teilnahmeliste.....	38
4.3 Liste der Referenten/innen	42
4.4 YouTube Link	42



1. Begrüßung

Christine Karasch, Dezernentin für Umwelt, Planung und Bauen der Region Hannover

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Sie heute herzlich zu unserer Fachkonferenz Biodiversität begrüßen.

In diesen Zeiten üblich und leider auch notwendig, ist der Hinweis auf die Anforderungen die wir alle durch die Corona-Pandemie berücksichtigen müssen.

Auch diese Konferenz ist davon geprägt. Viele von Ihnen haben die Möglichkeit genutzt heute in das Regionshaus zu kommen und persönlich an der Fachkonferenz teilzunehmen – natürlich unter Einhaltung der notwendigen Hygieneregeln.

Für alle anderen haben wir heute – für uns das erste Mal und daher möglicherweise mit kleinen technischen Problemen verbunden – einen Live-Stream der Veranstaltung über youtube angeboten.

Auch Ihnen an den Bildschirmen ein herzliches Willkommen.

Wir hoffen, dass wir Ihnen auch in diesem Format eine spannende und informative Fachkonferenz bieten können.

Sehr geehrte Damen und Herren,

bevor wir aber in das heutige Thema „Wald im Klimawandel“ einsteigen, freue ich mich, im Rahmen unserer Fachkonferenz Biodiversität eine Auszeichnung stellvertretend für die Geschäftsstelle der UN-Dekade für Biologische Vielfalt überreichen zu können:

Mit dieser Auszeichnung wird ein Verbundprojekt des Umweltzentrums Hannover mit der Region Hannover geehrt, das die Biodiversität in der Region Hannover langfristig erhöhen möchte und bereits gut angelaufen ist:

Das Projekt „Außenstelle Natur“, gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz, richtet sich gezielt an Unternehmen, Gewerbetreibende und Handwerksbetriebe.

Dies ist ein sinnvoller Baustein in der Biodiversitätsstrategie der Region Hannover, die auf vielen Ebenen und mit vielen Akteuren die Biodiversität zu verbessern versucht.

Durch das Projekt werden Unternehmen bei der naturnahen Umgestaltung ihrer Außenbereiche zum Wohle der Insekten unterstützt und zusätzlich ein Mehrwert für die Mitarbeitenden geschaffen.

Ich freue mich, dass dieses Projekt bereits im ersten Jahr bundesweite Aufmerksamkeit erfährt und es nun als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt gewürdigt wird.



Sehr geehrte Damen und Herren,

nicht nur Corona beschäftigt uns in diesem Jahr in besonderer Weise. Nach den Extremsommern 2018 und 2019 war 2020 laut DWD zu warm und etwas zu trocken.

Die Auswirkungen des Klimawandels in der Natur spüren wir immer stärker. Ganz besonders sehen wir die Folgen in unseren Wäldern. Fichten und Kiefern sterben, Laubbäume weisen deutliche Trockenschäden auf, große Flächen im Wald müssen wegen Schädlingsbefall geräumt werden. Nicht nur Hitze und Trockenheit setzen den Wäldern zu, auch Extremwetterereignisse wie Stürme und Starkregen wirken auf die Wälder ein und verändern sie.

Nach aktuellen Zahlen des zuständigen Bundeslandwirtschaftsministeriums vom Juni 2020 gehen die Fachleute von einem

Schadholzbefall von 178 Millionen Kubikmeter und einer Fläche von 285.000 Hektar aus, die wiederbewaldet werden muss.

Eine enorme Kraftanstrengung liegt vor uns, um die Wälder klimaangepasst zu entwickeln und den Wald in seinen vielfältigen Funktionen zu erhalten. Mit Hilfe von zusätzlichen Fördermitteln und Programmen, insbesondere für die Privatwaldeigentümer, unterstützen Bund und Land diesen Prozess.

Doch was ist nun der richtige Weg? Wie können die Wälder auf den Klimawandel eingestellt werden? Wie kann der Wald der Zukunft aussehen?



Diese Fragen möchte ich gern an unseren heutigen Hauptreferenten Herrn Knut Sturm aus Lübeck richten, der seit vielen Jahr(zehnt)en den Wald der Zukunft gestaltet und dabei auch Wege geht, die in der Fachwelt nicht unumstritten sind.

Ich bin sehr gespannt, welche Erfahrungen und Empfehlungen Sie uns mitgebracht haben.

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Thema Klimafolgenanpassung ist für die Region Hannover kein neues. Die Verknüpfung zwischen Klimawandel, Verbesserung der Biodiversität und nachhaltiger Nutzung herzustellen eine Aufgabe, der wir uns seit einigen Jahren intensiv widmen.

Im letzten Jahr hat die Regionsversammlung mit dem Beschluss „Klima in Not“ einen Auftrag an die Verwaltung erteilt, der sich allein in zwei von den dort genannten zehn Punkten auf den Wald bezieht.

Frau Papenfuß wird Ihnen heute den aktuellen Stand zur Umsetzung dieser Punkte darstellen.

Das Thema der heutigen Veranstaltung ist bereits ein Ergebnis dieses politischen Auftrages.

Die Fachkonferenz hat sich als eine jährliche Austauschplattform der unterschiedlichen Interessengruppen in der Region Hannover etabliert.

Neben kommunalen Vertretungen, den Naturschutzbeauftragten der Region Hannover, den Naturschutzverbänden (Jägerschaft, BUND, NABU), sind auch die Vertretungen von Landvolk, Niedersächsische Landesforst, Privatwaldeigentümern und Stiftung Kulturlandpflege dabei und ich hoffe ich habe jetzt niemanden vergessen.

Ich freue mich über den großen Zuspruch – auch wenn es in diesem Jahr etwas anders organisiert werden musste – und wünsche uns allen eine informative und spannende Konferenz.

Vielen Dank!



2. Vorträge

2.1 Politischer Antrag „Klima in Not“ – Umsetzung des Themas „Wald“



Umsetzungskonzept Klima in Not Ziffern 5 & 6: Waldmehrung und Waldumwandlung

Die Regionsverwaltung wird beauftragt, konkrete Maßnahmen zur Klimaoptimierung umzusetzen:

- **5: Förderprogramm zum klimafreundlichen Aufforsten von Waldflächen und waldökologische Beratungsangebote durch die Region Hannover**
- **6: Konzept mit Landvolk & Naturschutzverbänden zu Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel für Waldflächen (mind. 10% der Waldfläche Naturwald, Laubbaumanteil > 65 %)**



Umsetzungskonzept Klima in Not Ziffern 5 & 6: Waldmehrung und Waldumwandlung

Bundeswaldbericht 2017:

- 32% der Landesfläche in Deutschland sind Wald
- 25% der Landesfläche in Niedersachsen sind Wald
- Flächenverluste zwischen 2002-2012 gering
- Waldflächen mit alten Bäumen haben leicht zugenommen
- Durchschnittsalter ist gegenüber 2002 um 4 ½ auf 77 Jahre gestiegen.

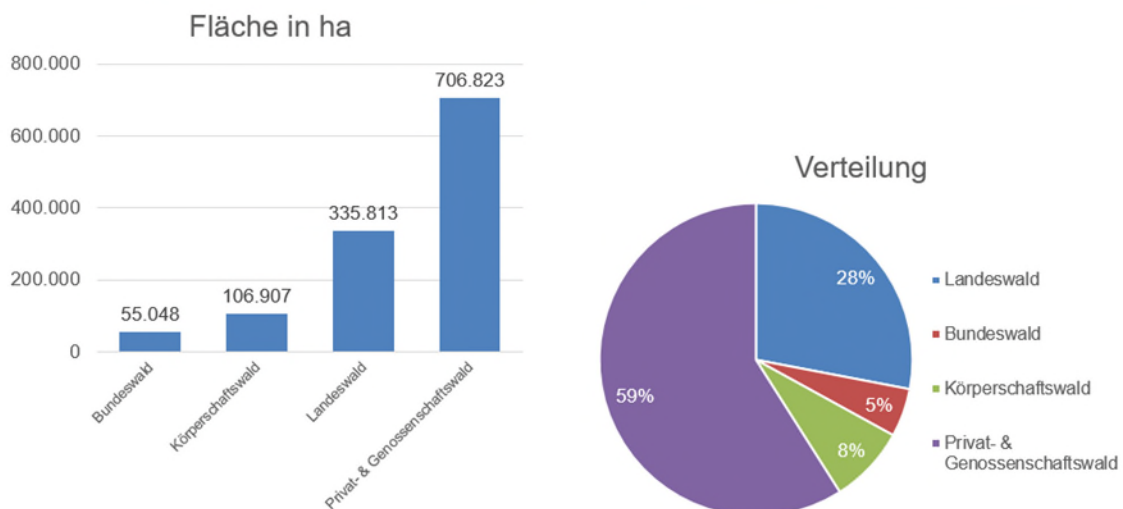
Ausgangslage in der Region Hannover

- 31.600 ha geschädigte Fläche in Niedersachsen
- 550 Mio. Euro Bundesfördermittel in den nächsten Jahren
- Forstlicher Rahmenplan (FRP) für die Region Hannover von 1997
- Anteil Landeswald / Privatwald in RH

FB Umwelt – 17. September 2020



Flächen/-nutzung in Niedersachsen



FB Umwelt – 17. September 2020

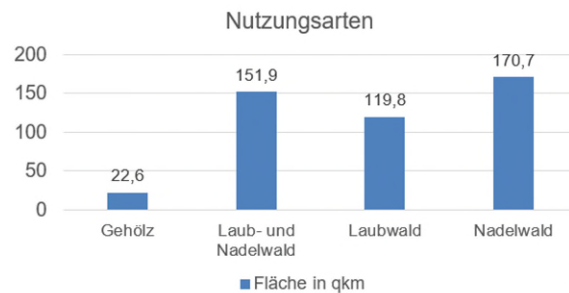
Quelle: Zahlenspiegel Wald in Nds. 01_2020
Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz





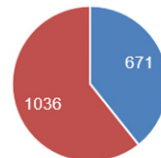
Flächen/-nutzung in der Region Hannover

- Die Waldfläche in der Region Hannover beträgt etwa 442,4 qkm, das sind 19,27 % der Gesamtfläche der Region Hannover.



Quelle: Zahlenspiegel Wald in Nds. 01_2020
Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

- Der Anteil der regionseigenen „Waldfläche“ beläuft sich auf ca. 1.707 ha (Eigentum)



■ Gehölz ■ Wald

FB Umwelt – 17. September 2020



Umsetzungskonzept Klima in Not Ziffern 5 & 6: Waldmehrung und Waldumwandlung

Maßnahmen der Region Hannover

- Systematische Bearbeitung in Stufenlösung (Projekt Zukunftswald 2030)
- Entwicklung eines Konzepts zur Waldvermehrung bei Neuaufstellung RROP 2026
 - Neuaufstellung Forstlicher Rahmenplan (FRP)
 - Fortschreibung Landschaftsrahmenplan (LRP)
 - Flächendialog „Waldvermehrungsflächen“ mit relevanten Akteuren

FB Umwelt – 17. September 2020





Umsetzungskonzept Klima in Not Ziffern 5 & 6: Waldmehrung und Waldumwandlung

- Projekt Zukunftswald 2030 für die Region Hannover
 - Konzeptentwicklung Kooperationsprojekt mit Privatwaldeigentümern (Nutzung Förderprogramme) z.B. mit folgenden Bausteinen:
 - Erprobung klimaangepasster Pionierlaubebäume,
 - Produktionsintegrierte Kompensation
 - Wald und Wasser
 - Vernetzung
 - Waldinfozentrum (Beratung, Information, Präsenz vor Ort)
 - Referenzflächen dauerhaft natürliche Waldentwicklung

- Öffentlichkeitsarbeit (Ideen)
 - Heutige Biodiversitätskonferenz 2020 zum Thema Wald & Klima
 - Begleitung Aktionen Bürgerbäume etc.
 - „Bauen mit Holz“ als Projekt der Klimaschutzagentur (z.B. „Holzbaupreis“)

FB Umwelt – 17. September 2020



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

FB Umwelt – 17. September 2020





2.2 Der Wald der Zukunft

Der Wald der Zukunft

Oder was muß sich ändern im Wald

Hansestadt LÜBECK 

Waldkonzept der „Andere Wirtschaftswald“

Der Andere Wald, was ist anders ?

Bürgerwahrnehmung des Konzeptes

Betriebswirtschaftliche Auswirkungen des Konzeptes

Hannover Fachkonferenz Biodiversität
17.06.2020

Das Lübecker Waldkonzept, Bürgerschaftsbeschluss von 1995

- Orientierung an Naturwäldern, sogenannten Referenzflächen, basierend auf wissenschaftlichen Studien
- Förderung der Naturnähe von Waldbeständen und deren Rahmenbedingungen
- Anwendung der Suffizienz bei Bewirtschaftungsentscheidungen



Hannover Fachkonferenz Biodiversität
17.06.2020

Hansestadt LÜBECK 



Naturwälder als Vorbild eines dynamisches Ökosystem abgeleitet aus den Referenzflächen:

- Das einzig statische ist der Wandel
- Wälder sind zufallsbeeinflusste multivariable Sukzessionsmosaiken
- Schlüsselfaktoren für die Dynamik und die Artenvielfalt der Naturwälder ist deren natürliches Störungsregime und die Kontinuität von Waldentwicklungsphasen (Alter) mit i.d.R. hohen Holzvorräten (Biotop- und Totholzvorräten)

Ziele und Maßnahmen die anders sind

- Starkholzentwicklung in naturnahen, artenreichen, strukturreichen Dauerwäldern – gegen den Strom, junge schnell wachsende Nadelbäume für den Klimaschutz – „Ökowald ist Klimakiller“
- Zielsetzung ist ein Vorrat der sich aus Referenzflächen/Urwäldern ableiten lässt - Bestände mit über 400m³/ha sind langfristig nicht mit dieser Vorratshaltung bewirtschaftbar.
- Weniger Pflege ist mehr, Holz wächst nur an Holz - Viel Nutzung bringt mehr Zuwachs und damit Substitutionseffekte
- Der Wald bestimmt die Produkte die vermarktet werden – wir brauchen mehr Holz, vor allem schwaches Nadelholz für die Industrie.



Welchen Wald hat Lübeck und wie hat er sich entwickelt und was ist anders?



Hannover Fachkonferenz Biodiversität
17.06.2020

Hansestadt LÜBECK

Übersicht Stadtwald

Ca. 4.680 ha Holzboden
471 ha Referenzfläche
(8 Fläche zwischen 28 und 184 ha)
40 % NATURA 2000 Gebiete
BfN Hotspot auf knapp 20%

Holzvorrat:

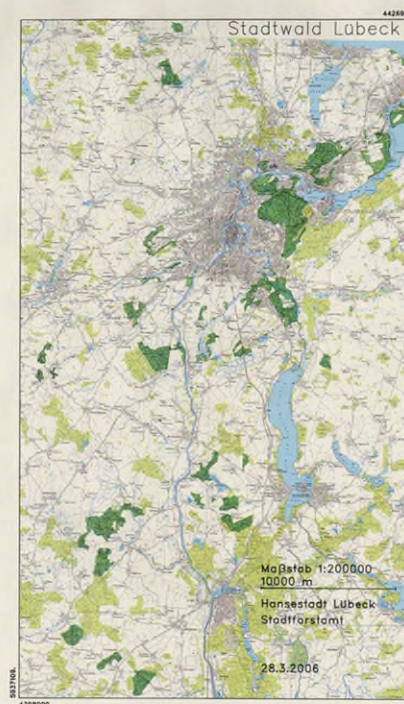
1992 297 Vfm/ha (290 zu 335)
2020 ca. 450 Vfm/ha (410 zu 580)

Zuwachs 1992 ca. 28.000 Efm o.R.
Zuwachs 2013 ca. 38.000 Efm o.R.

Einschlag (verkauftes Holz):

1992 - 2003 14.000 - 19.000 Efm
2003 - 2010 12.000 - 20.000 Efm
2010 - 2018 8.000 - 14.000 Efm

Ca. 940 ha NHB



Hannover Fachkonferenz Biodiversität
17.06.2020

Hansestadt LÜBECK

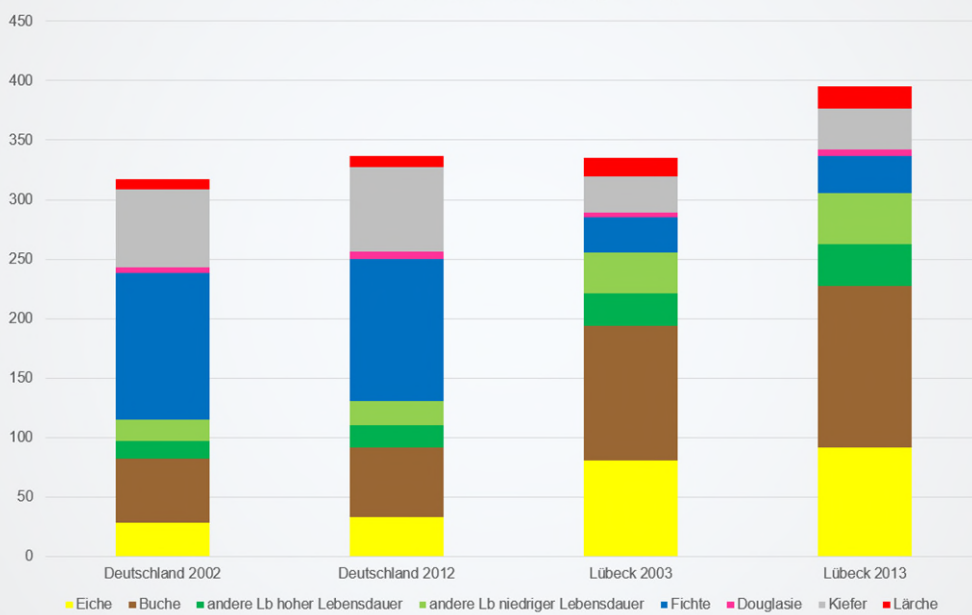


Hannover Fachkonferenz Biodiversität
17.06.2020

Hansestadt LÜBECK

Entwicklung der Holzvorräte nach Baumarten in Deutschland und Lübeck im Vergleich

Vorrat nach Baumarten in [m³/ha]

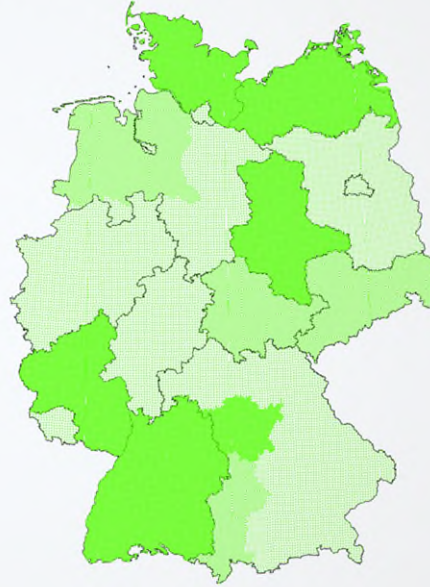
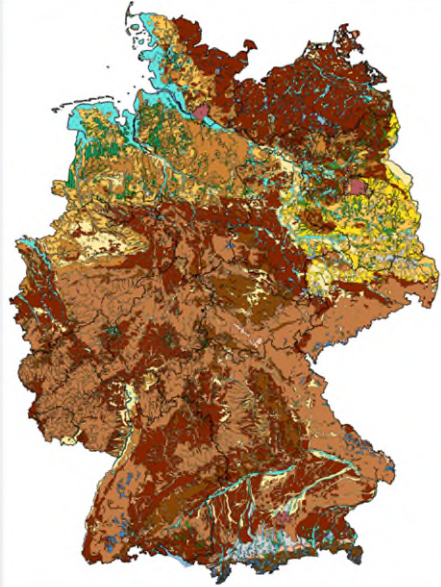


Hannover Fachkonferenz Biodiversität
17.06.2020

Hansestadt LÜBECK



Naturschutzanalyse – Lübecker Wald im Vergleich zum Deutschen Wald

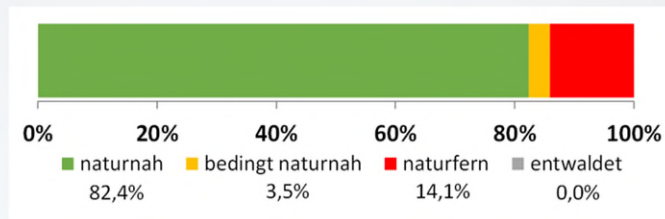


Naturwald Akademie

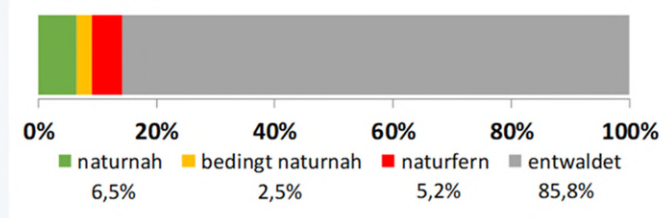
Insel Vilm 20.02.2020

Hansestadt LÜBECK

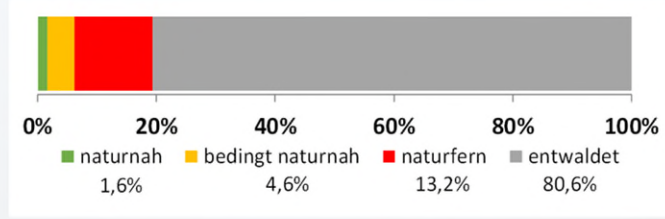
Hochlagen Fichtenwald



Mesophiler-Buchenmischwald



Feucht-armer Eichenmischwald



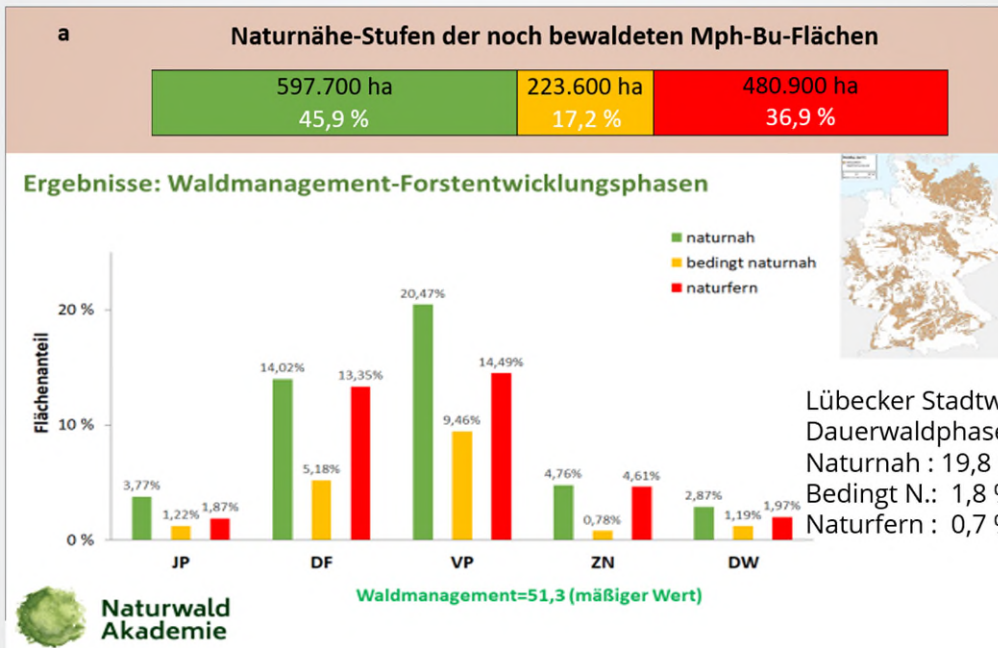
Insel Vilm 20.02.2020

Hansestadt LÜBECK



Projekt: Waldgesellschaften

Bestandsstruktur und Naturnähe

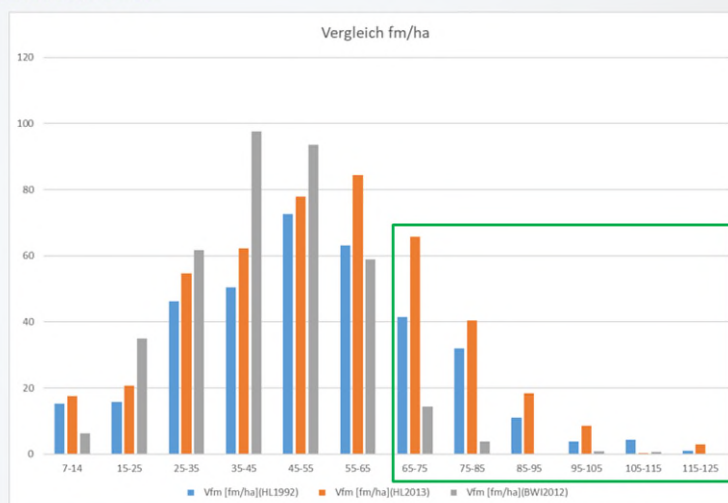


Insel Vilm 20.02.2020

Hansestadt LÜBECK

Projekt: Waldgesellschaften

**Vergleich der
 Vorräte je ha
 und
 Stärkeklasse
 zwischen HL und
 BWI-3 in
 naturnahen
 Beständen des
 mesophilen
 Buchenwaldes**



Starke und alte Bäume – BWI2013 = 5,2%/26,2% → 19,9
Starke und alte Bäume – HL 1992 = 15,1%/26,2% → 57,2
Starke und alte Bäume – HL 2013 = 23,1%/26,2% → 88,2

Hannover Fachkonferenz Biodiversität
 17.06.2020

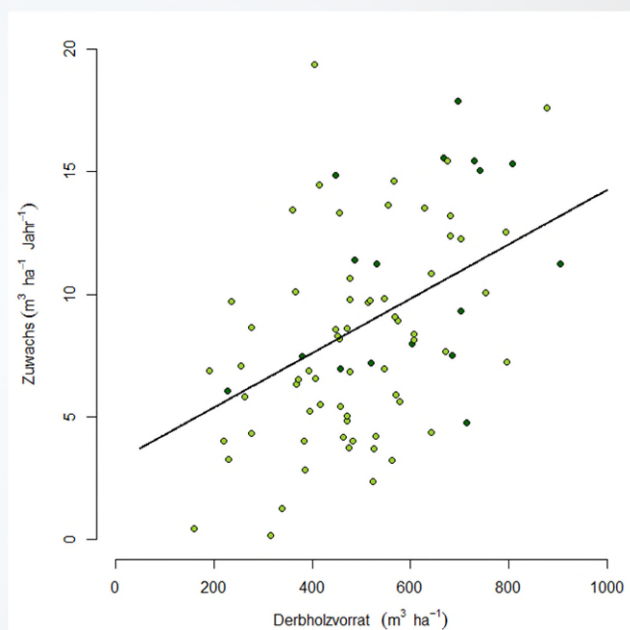
Hansestadt LÜBECK



Hannover Fachkonferenz Biodiversität
17.06.2020

Hansestadt LÜBECK

Bestätigung der internationalen Studien anhand eigener Berechnungen aus dem Stadtwald Lübeck
„Holz wächst nur an Holz“



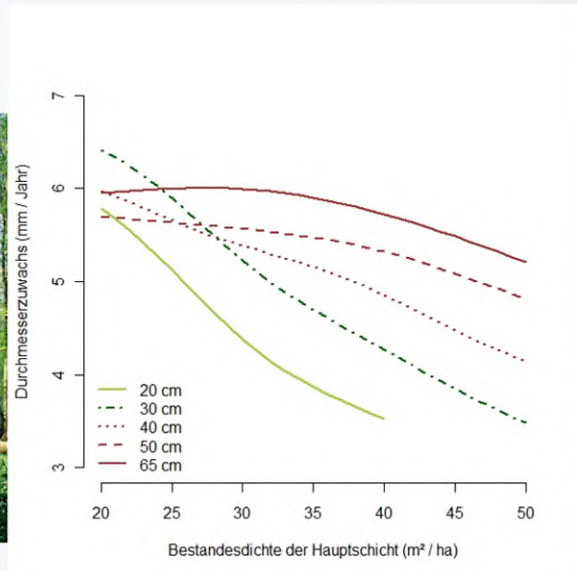
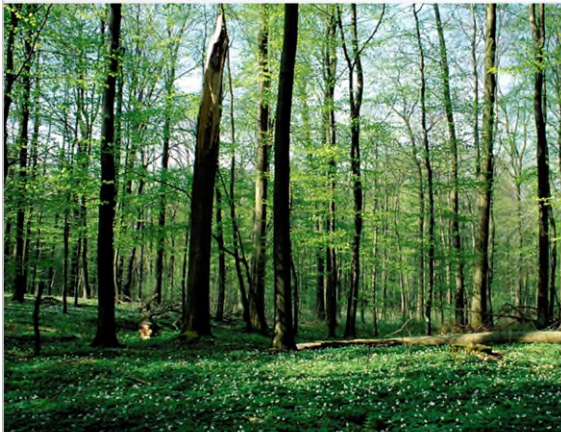
Hannover Fachkonferenz Biodiversität
17.06.2020

Hansestadt LÜBECK



Hannover Fachkonferenz Biodiversität 17.06.2020

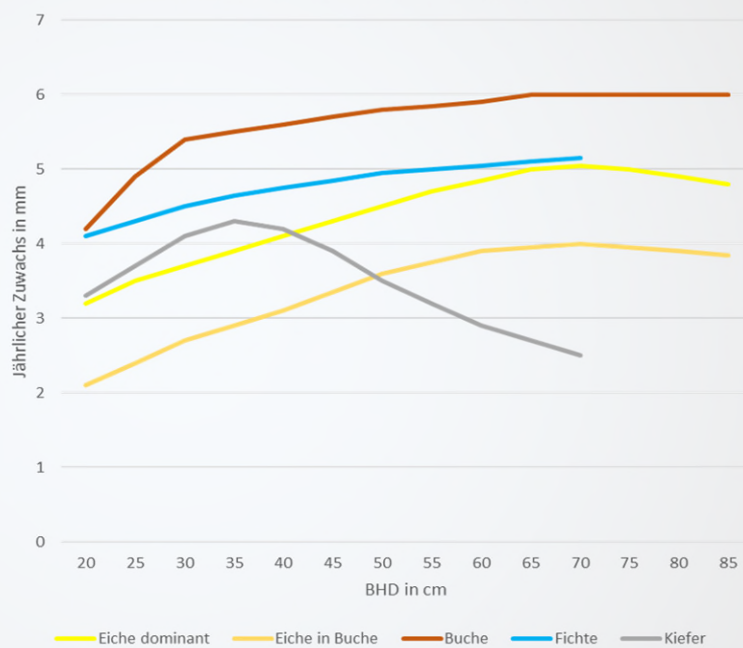
Wachstum der Buche auf Jungmoränenstandorten in Abhängigkeit von Dichte und BHD



Hansestadt LÜBECK

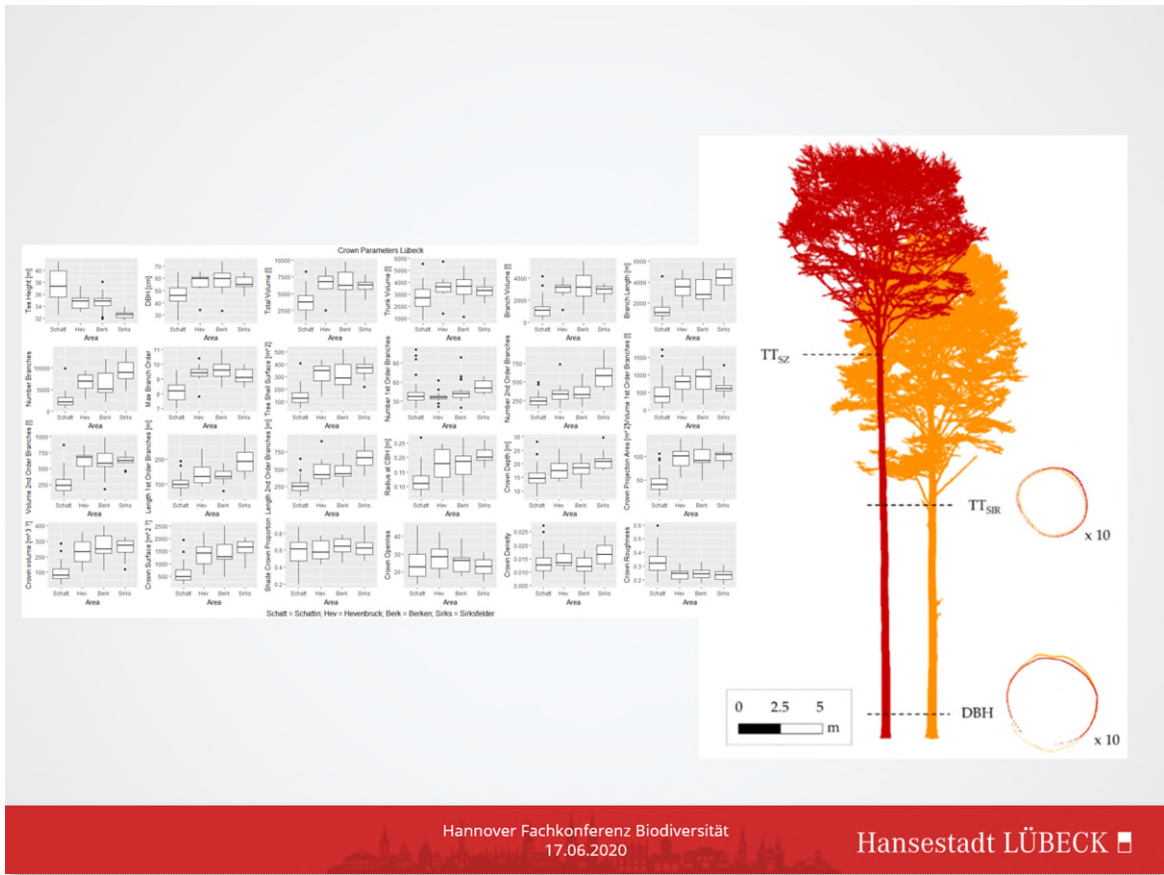
Ergebnisse aus ertrags- und waldkundlichen Studien im Stadtwald Lübeck

Einzelbaumzuwachs vom BHD von Eiche, Buche, Fichte und Kiefer in Mischbeständen mit einer Grundfläche von 25 bis 35 m² auf der Jungmoräne



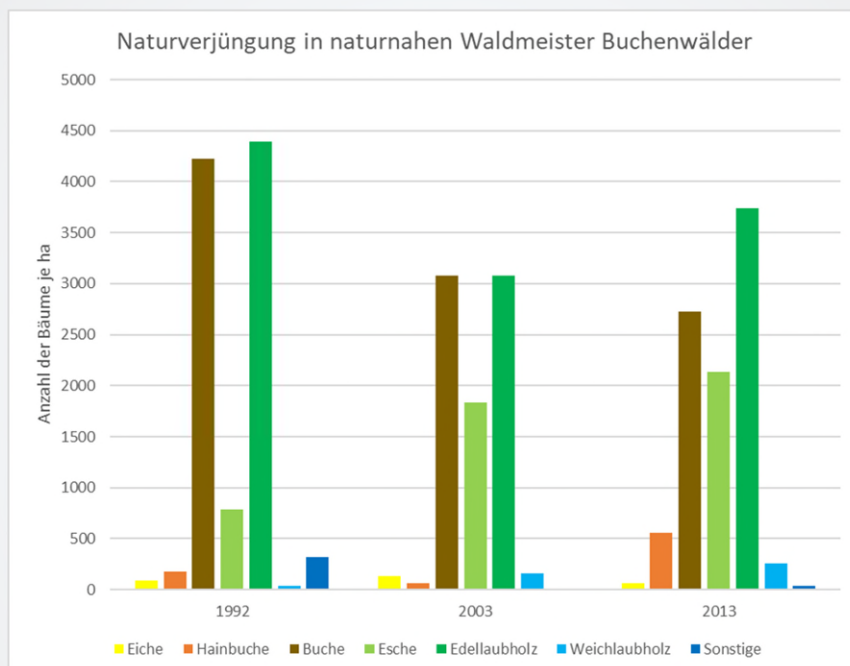
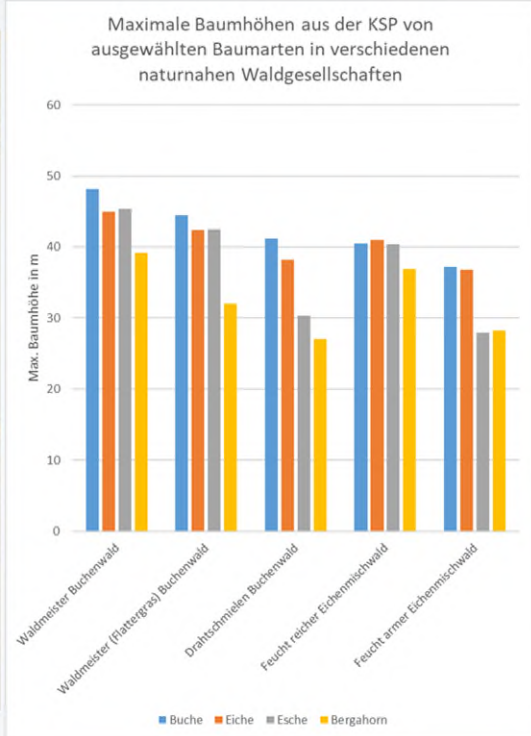
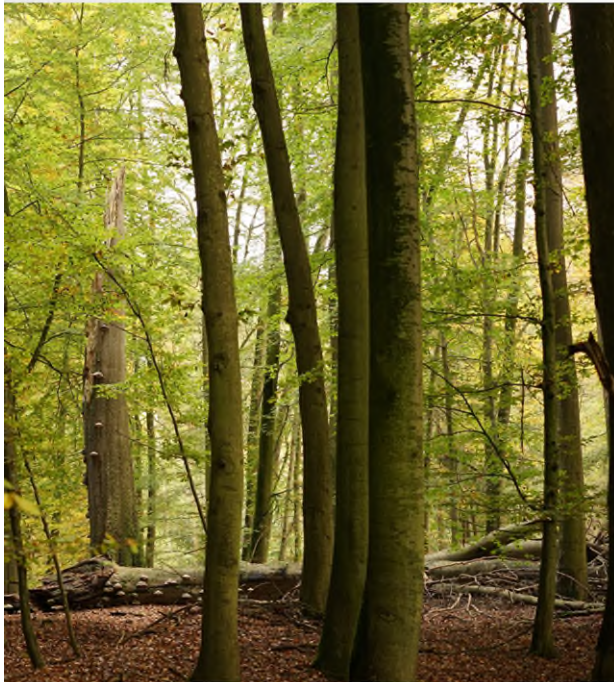
Hannover Fachkonferenz Biodiversität
17.06.2020

Hansestadt LÜBECK



Laserscanning für Forstinventuren







Journal of Applied Ecology
Journal of Applied Ecology 2012, 49, 1306-1315
doi: 10.1111/j.1365-2664.2012.02196.x

Competition response of European beech *Fagus sylvatica* L. varies with tree size and abiotic stress: minimizing anthropogenic disturbances in forests

A. Fichtner^{1*}, K. Sturm², C. Rickert¹, W. Härdtle³ and J. Schratzler⁴

Forest Ecology and Management 302 (2013) 178-184

Contents lists available at SciVerse ScienceDirect
Forest Ecology and Management
journal homepage: www.elsevier.com/locate/foreco

Crown size-growth relationships of European beech (*Fagus sylvatica* L.) are driven by the interplay of disturbance intensity and inter-specific competition

A. Fichtner^{a,*}, K. Sturm^b, C. Rickert^a, G. von Oheimb^c, W. Härdtle^c

^aInstitute for Natural Resource Conservation, University of Kiel, Olshausenstr. 75, 24118 Kiel, Germany
^bCommonwealth Forest Lüneburg, Krugwälder Hauptstraße 48, 21560 Lüneburg, Germany
^cInstitute of Ecology, Loughborough University of Lüneburg, Schumburster 1, 21333 Lüneburg, Germany

PLOS ONE

RESEARCH ARTICLE
Facilitative-Competitive Interactions in an Old-Growth Forest: The Importance of Large-Diameter Trees as Benefactors and Stimulators for Forest Community Assembly

Andreas Fichtner^{1*}, David L. Forrester², Werner Härdtle¹, Knut Sturm³, Goddert von Oheimb⁴

„Holz wächst nur an Holz“
 Kurzstudie und Diskussionspapier

Knut Sturm

forests

Article
Long-Term Abandonment of Forest Management Has a Strong Impact on Tree Morphology and Wood Volume Allocation Pattern of European Beech (*Fagus Sylvatica* L.)

Andreas Fichtner · Diethart Matthies · Malin Armbrust · Doris Jansen · Knut Sturm · David Walmsley · Goddert von Oheimb · Werner Härdtle

Louis Georgi^{1,*}, Matthias Kunz¹, Andreas Fichtner², Werner Härdtle², Karl Friedrich Reich¹, Knut Sturm², Torsten Welle⁴ and Goddert von Oheimb¹

Hannover Fachkonferenz Biodiversität
 17.06.2020

Hansestadt LÜBECK

Ergebnisse aus „Klimaschutzstudie“

Science of the Total Environment
journal homepage: www.elsevier.com/locate/scitotenv

Higher drought sensitivity of radial growth of European beech in managed than in unmanaged forests

Katharina Mausolf^{a,*}, Paul Wilm^a, Werner Härdtle^a, Kirstin Jansen^a, Bernhard Schuldt^b, Knut Sturm^c, Goddert von Oheimb^d, Dietrich Hertel^b, Christoph Leuschner^b, Andreas Fichtner^a

HIGHLIGHTS

- Climate sensitivity of beech is strongly related to forest management history.
- Drought-induced growth decline is critically higher in managed stands.
- Management legacies have long-lasting impacts on climate-growth relationships.
- Trade-off between maximum individual tree growth and drought resistance.
- Management legacies and climate change drivers are interacting.

GRAPHICAL ABSTRACT

Illustration by Werner Kreuser

Hannover Fachkonferenz Biodiversität
 17.06.2020

Hansestadt LÜBECK



**Entwicklung vom Biotop- und Totholz im
Stadtwald Lübeck**

Hannover Fachkonferenz Biodiversität
17.06.2020

Hansestadt LÜBECK



Hannover Fachkonferenz Biodiversität
17.06.2020

Hansestadt LÜBECK



Biotopholz im Wirtschaftswald (WW) und in den Referenzflächen in Vfm m.R. in 2003 und 2013

	2003			2013		
	Wirtschaftswald	Referenzfläche	Prozent im WW	Wirtschaftswald	Referenzfläche	Prozent im WW
Bäume mit Totästen	33348	3852	89,6	16337	3335	83,0
Stammfäule	6870	2253	75,3	4232	3376	55,6
Höhlen	8491	1963	81,2	12711	726	94,6
Mulmtasche	5909	1237	82,7	2840	1662	63,1
Pilzbäume	2048	13	99,4	811		100,0
Komplexbäume	25329	3476	87,9	60681	10612	85,1
Summe	82134	12804	86,5	97780	19808	83,2

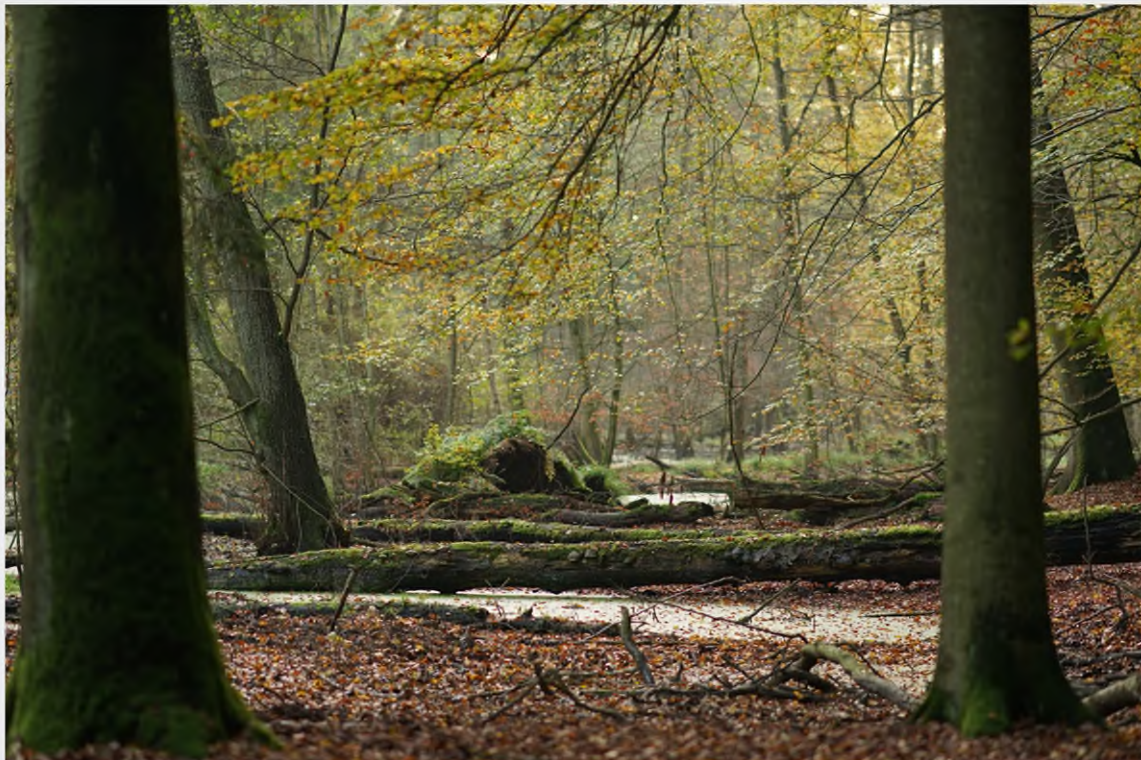
▪Einschlag von Biotopholz 12,8 % (2003-2013)





Einführung einer CO² Uhr auf der Stadt-Homepage

Berechnung des CO ₂ nach IPCC-Formeln							
Vorrat (m ³)	Holzdicke (t/m ³) Wert:0,54 für Laubholz	Biomassefaktor Wert 1,4 für Laubholz	Biomasse in Tonnen	unterirdische Biomasse (t) Wert 1,26	Kohlenstoff anteil Wert 0,495	Kohlenstoff (Tonnen)	Kohlendioxid (Tonnen) Wert= 44/12
2.004.422	1.082.388	1.515.343	1.515.343	1.909.332	945.119	945.119	3.465.437
Startwert CO₂ Uhr ab 1.Mai							
3.499.632	dann alle 5 min eine Tonne						





Hannover Fachkonferenz Biodiversität
17.06.2020

Hansestadt LÜBECK



Hannover Fachkonferenz Biodiversität
17.06.2020

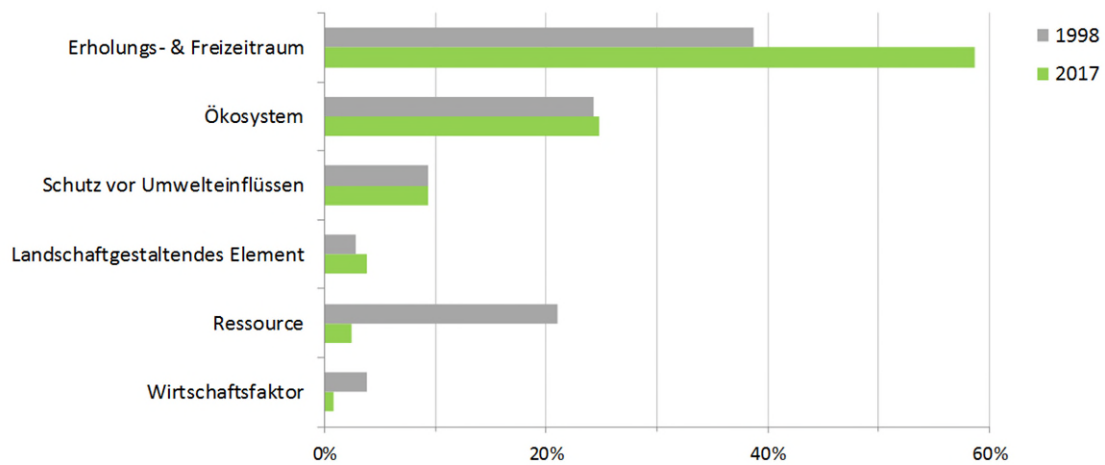
Hansestadt LÜBECK



Bürgerwahrnehmung des Waldes und welche Reaktionen gibt es aus der Politik?

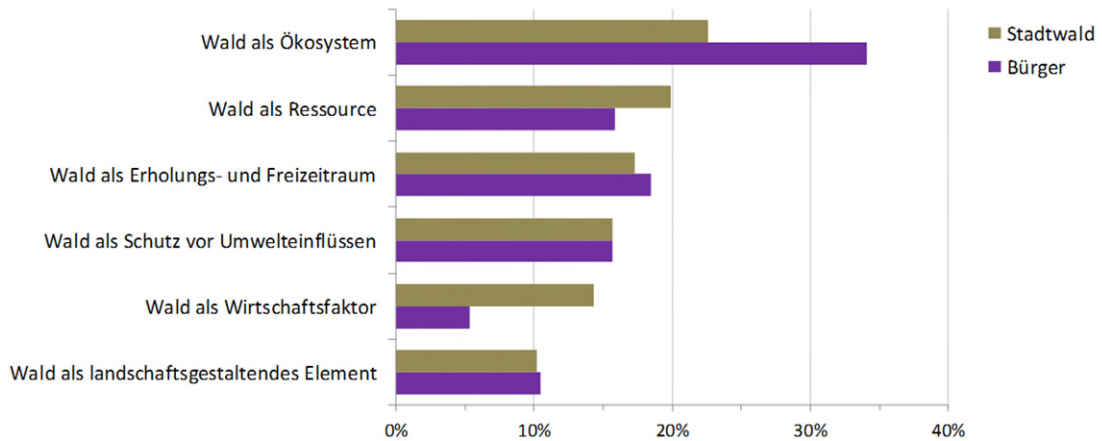
Hannover Fachkonferenz Biodiversität
17.06.2020

Was bedeutet Wald für Sie?





Wie wichtig sind Ihnen folgende Leistungen des Stadtwaldes und wie wichtig nimmt Ihrer Meinung nach das Stadtförstamt diese Leistungen?

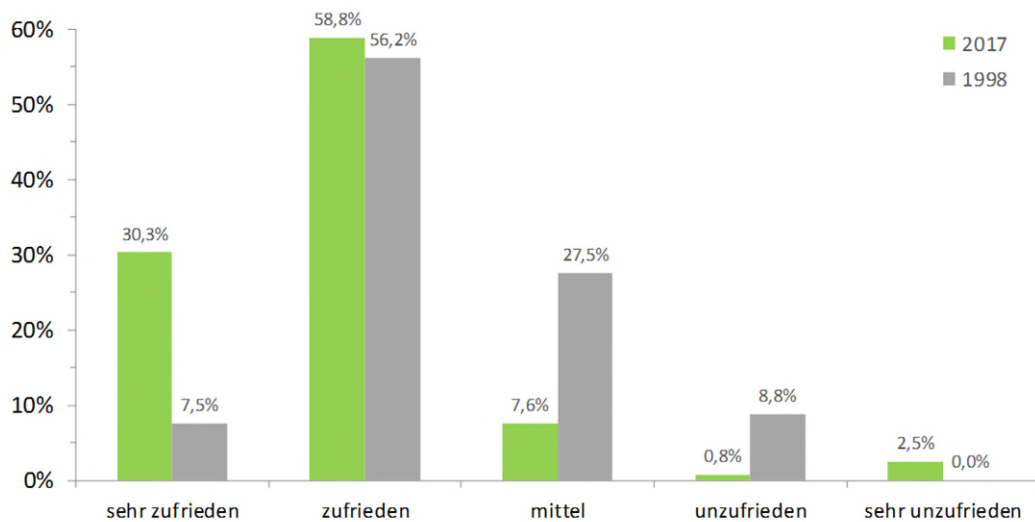


Naturwald Akademie

Hannover Fachkonferenz Biodiversität
17.06.2020

Hansestadt LÜBECK

Wie zufrieden sind Sie im Allgemeinen mit der Arbeit des Lübecker Stadtförstamtes?



Naturwald Akademie

Hannover Fachkonferenz Biodiversität
17.06.2020

Hansestadt LÜBECK



MEHR NATUR, WENIGER HOLZ

Das ist den Deutschen am Wald besonders wichtig



LEBENSRAUM FÜR TIERE UND PFLANZEN

91%



SCHUTZ FÜR BODEN, WASSER UND KLIMA

89%



ERHOLUNGS- UND FREIZEITRAUM FÜR MENSCHEN

36%



LIEFERANT VON HOLZ

20%



Naturwald
Akademie

Repräsentative Umfrage forsa 2018

Lübeck beschließt den Klimanotstand

Die GroKo aus SPD und CDU hat in der Sitzung der Lübecker Bürgerschaft überraschend eine Kehrtwende hingelegt und doch der Ausrufung des Klimanotstandes zugestimmt.





Betriebswirtschaftliche Auswirkungen des Waldkonzeptes

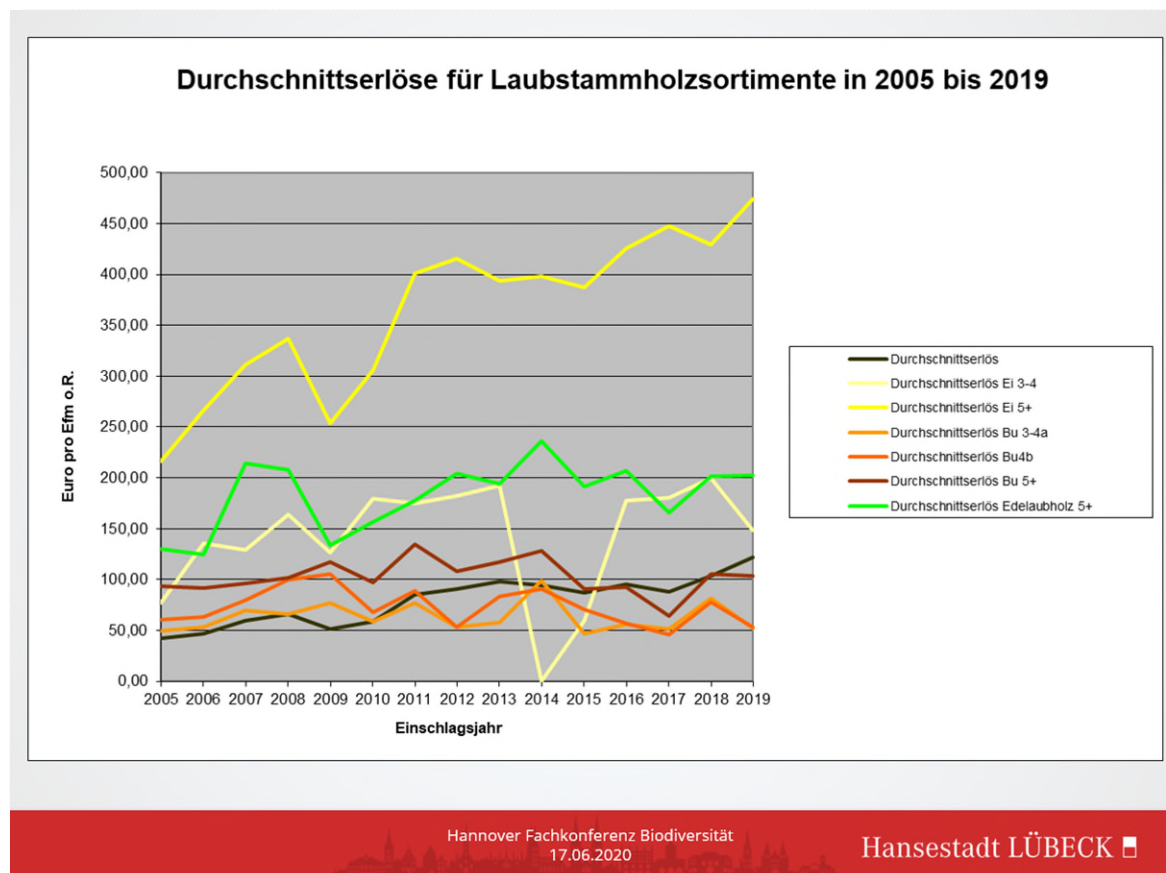
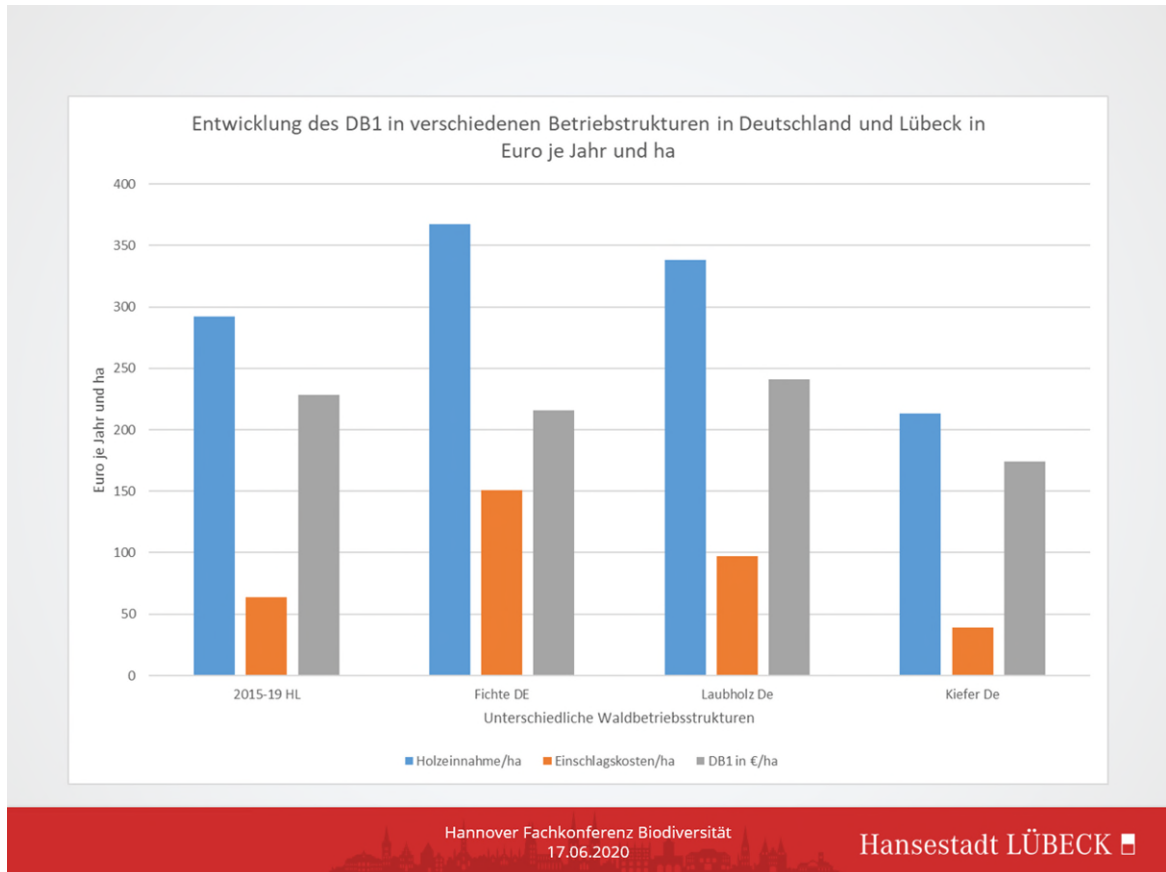
Hannover Fachkonferenz Biodiversität
17.06.2020

Hansestadt LÜBECK

HH Jahr (Angaben in €)	1985-1989	1990-1994	1995-1999	2000-2004	2005-2009	2010-2014	2015-2019
Einnahmen für Bereich	1.987.693	1.474.569	1.519.149	1.432.220	1.875.912	1.906.052	1.579.266
Ausgaben für Bereich	2.189.314	2.220.281	2.344.932	2.488.083	2.719.588	2.325.401	2.386.929
Ergebnis für Bereich	-158.395	-745.712	-825.783	-1.055.863	-843.676	-419.350	-807.663
Einnahmen aus Forstwirtschaft	1.689.539	1.253.384	1.291.277	1.217.387	1.594.525	1.435.311	1.062.998
Ausgaben für Forstwirtschaft	1.313.588	999.126	1.055.219	1.119.637	1.223.815	966.635	706.060
Ergebnis Forstwirtschaft	375.951	254.257	236.057	97.750	370.711	468.676	356.938
Verkauftes Holz in Efm	24.200	18.900	15.800	13.800	15.200	11.500	9.836
Vorrat je ha	301	306	325	335	365	397	440
Geschätzter Bestandeswert	60.800.000	66.500.000	70.200.000	81.700.000	95.000.000	105.000.000	124.000.000

Hannover Fachkonferenz Biodiversität
17.06.2020

Hansestadt LÜBECK



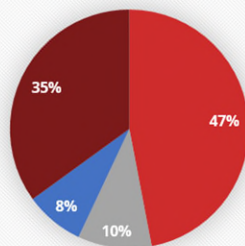


Herleitung des „Hiebsatzes“ für starke Eiche, Edellaubholz und Buche

Baumart	Vorrat ZN	Zuwachs	Zuwachsprozent	Nutzung %
1992-2003				
Eiche	89342	2522	2,82	1,5
Buche	66724	2126	3,18	2,0
Edellaubh.	13769	355	2,58	1,0
2003-2013				
Eiche	109.047	3007	2,75	1,2
Buche	99.452	3870	3,89	1,5
Edellaubh.	17717	490	2,77	1,2

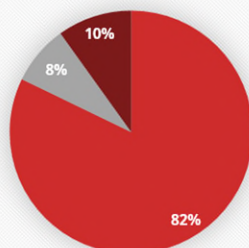
Hannover Fachkonferenz Biodiversität
17.06.2020

Verwendung von Holzrohstoffen aus Deutschland



■ Sägeindustrie ■ Holzwerkstoffe ■ Holzschliff und Zellstoff ■ Energieholz

Verwendung von Holzrohstoffen aus dem Stadtwald Lübeck



■ Sägeindustrie ■ Holzwerkstoffe ■ Holzschliff und Zellstoff ■ Energieholz

Holzverwendung bzw. Holzvermarktung als Beitrag zum Klimaschutz

Hannover Fachkonferenz Biodiversität
17.06.2020

Hansestadt LÜBECK



Schlussfolgerungen für die Holzernte

-Keine Kahlschläge

-Stark reduzierte Pflege von naturnahen Wäldern, bei gleichzeitiger Förderung der Naturnähe

-Starkholzernte im Laubholz mit Zieldurchmessern die möglichst an der physiologischen Altersgrenze der Baumarten orientiert ist

-Keine Befahrung des Waldbodens außerhalb der Erschließung

-Anpassung aller forstlichen Aktivitäten an ökologische Erfordernisse

- Keine Eingriffsstärken außerhalb des natürlichen Störungsregimes der entsprechenden Waldökosysteme

-Festlegung von ökosystembasierten Mindest- und Durchschnittsvorräten

-Kein Holzeinschlag durch Unternehmer sondern durch gut ausgebildetes eigenes Personal

-Keine Harvester und Förderung des Pferdeinsatzes beim Rücken

Hannover Fachkonferenz Biodiversität
17.06.2020



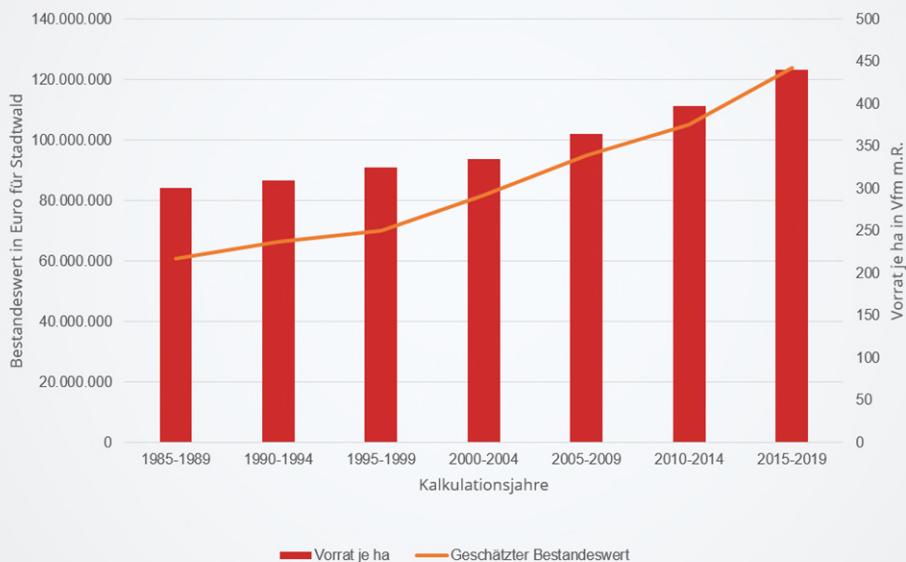
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Hannover Fachkonferenz Biodiversität
17.06.2020

Hansestadt LÜBECK



Entwicklung des Holzvorrates und des Bestandesvermögens im Stadtwald Lübeck



Hannover Fachkonferenz Biodiversität
17.06.2020

Hansestadt LÜBECK

Holzhof - Vision Wertschöpfungskette

- Ablösung der starken Bindung an Brennholz und Weihnachtsbäumen, hin zu langlebigen Holzprodukten, wie Gartenmöbeln, Tischplatten, Balken bzw. anderes Schnittholz.
- Bereitstellung des Holzhofes als Bildungszentrum für Nachhaltiges Ökosystemmanagement, auch mit dem Hinweis auf Nutzung der Natur – Bäume haben was mit Holz zutun und ein naturnaher Wald hat was mit Lebensqualität zutun.
- Treffpunkt für Waldinteressierte.
- Öffentlichkeitsarbeit für und über den Wald.
- Bereitstellung eines Waldkaufhauses mit Produkten aus den Wald für die Waldbesitzer, die Lübecker Bürger.

Hannover Fachkonferenz Biodiversität
17.06.2020

Hansestadt LÜBECK



Wie kam es zum Beschluss und welche Folge hat er?

Nach einem Bericht der «Lübecker Nachrichten» hatten sich SPD und CDU am Abend zunächst gegen die Ausrufung des Klimanotstands gewehrt. SPD-Fraktionschef Peter Peterreit habe dann aber erklärt, SPD und CDU würden den Begriff weiterhin kritisch sehen, aber es solle «an diesem Begriff nicht scheitern».

Konkrete Folgen hat der Beschluss der Bürgerschaft zunächst nicht. Das Parlament stellte lediglich fest, dass weitere kommunale Maßnahmen zum Klimaschutz zwingend erforderlich seien und die CO₂-Reduzierung hohe Priorität habe. Zudem forderte die Bürgerschaft die Verwaltung unter anderem auf, die Klimaschutzmaßnahmen zu erhöhen. Die CO₂-Emissionen müssten noch drastischer gesenkt werden, um die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen.

Kiel hatte Mitte Mai den Klimanotstand ausgerufen und war damit die erste Landeshauptstadt in Deutschland, die das tat. Die Initiatoren streben an, dass Kiel vor 2050 klimaneutral wird und damit früher als geplant.

Reaktion der Verwaltung:

- Bildung einer breit aufgestellten Arbeitsgruppe mit dem Ziel der Priorisierung der Maßnahmen für den Klimaschutz.
- Hat bis jetzt dreimal getagt, vor allem mit dem Versuch die Priorisierung von Zielen und Maßnahmen zu erreichen. Hier erfolgt erstmals auch die Einbringung der Diskussion von Senkenleistungen von Ökosystemen (Land- und Waldwirtschaft sowie Naturschutz)

Erste politische Reaktionen mit Waldrelevanz

- Beibehaltung des Lübecker Waldkonzeptes
- Weitere waldökologische Forschung
- Weitere Erhöhung des Anteils von langlebigen Produkten bei der Holzernte (Starkholzentwicklung, Vorratsaufbau)
- Bessere Werbung für das Konzept auch außerhalb der Fachkreise insbesondere mit Hinweis auf Klima- und Biodiversitätsschutz
- Erhöhung des Waldanteils im Stadtgebiet (CDU 1 Mio Bäume auf 100 ha Neuwaldbildung), vor allem im Süden und Südwesten.
- Moorrenaturierung



- Wie schützen wir die unterschiedlichen Waldökosysteme?
- Zuerst stellte sich die Frage nach der Bedrohung / Gefährdung / Ursachen des Waldsterben 2.0 ?
- Fragestellungen –
- **Überlebensfähigkeit der Wälder**
- **Konkurrenz durch Buche?**
- **Mortalitätsdynamik der Baumarten in den verschiedenen Wäldern?**
- **Verjüngungsdynamik ?**
- Wildeinfluß ?
- Schadinsekten?
- Wasserregime?



Mortalität von Eiche, Buche und Esche in verschiedenen Laubholzbestandestypen

Baumart	Bhd-Stufe	Eichen geprägter Laub-	Buchen geprägter Laub-	Buche rein	Baumart	Bhd-Stufe	Eichen geprägter Laub-	Buchen geprägter Laub-	Buche rein	Baumart	Bhd-Stufe	Eichen geprägter Laub-	Buchen geprägter Laub-	Buche rein
Eiche	14	47,4 %	31,6 %		Buche	14	6,9 %	5,9 %	8,9 %	Esche	14	21,4 %	46,9 %	
	25	13,5 %	6,7 %			25	3,5 %	1,9 %	1,7 %		25	22,7 %	12,0 %	
	35	5,8 %	5,3 %			35		0,4 %	0,6 %		35	4,2 %	7,8 %	
	45	8,6 %	4,0 %			45	1,8 %	0,8 %	2,3 %		45		7,3 %	
	55	6,6 %	1,6 %			55		0,8 %	1,3 %		55		4,5 %	
	65	4,7 %	3,3 %			65		2,3 %	2,2 %		65			
	75	3,2 %				75					75			
	85	5,7 %	2,9 %			85					85			



3. Biodiversitätsstrategie – Rückmeldungen, Anregungen etc.

- Eichenverjüngung in den Kiefernbeständen
Waldmeister-Buchenwälder:
Windwürfe haben Eichenverjüngung gefördert
 - keine standardmäßige Verjüngung, sondern durch besondere Ereignisse „verursacht“ (Windwürfe)
 - Kompensation nach Eingriffsregelung über Eichenaufforstung

- Unfälle: In zehn Jahren ein Unfall
 - weniger Stress bei der Ernte
 - Anzahl der Mitarbeiter und weniger Zeitdruck
 - intensive Schulungen
 - Zusammenarbeit mit Landesforst

- Schwachholz: Müssen alt werden können
 - je dichter, umso teurer

- Zielsetzung für den Wald entscheidend:
 - Naturwald oder Wirtschaftswald

- 5.000 ha Wald
 - der Bedarf an Holz ist wesentlich höher als der Ertrag, der mit einer Naturwaldbewirtschaftung gedeckt werden kann
 - ↳ wesentlich mehr Fläche notwendig

- Bedarfe überprüfen: Wo muss tatsächlich Holz eingesetzt werden? (z. B. Papierproduktion)
 - in 20-30 Jahren stehen die Fichten zur Bedarfsdeckung zur Verfügung

- die Märkte betrachten – europäisch decken?

- Bauen mit Holz
 - nicht in klassischen Mustern denken
 - Statiker / Architekten an alle Baumarten (Laub) heranführen

- Forstbetriebsgenossenschaften
 - hohe Kosten (Rücklagen schmelzen)
 - Erlöse gering
 - Interesse der Mitglieder schwindet
 - Zukunft?!
 - ↳ Was ist die Lösung? Vergütung der Ökosystemdienstleistung

- Wild ist natürlich Bestandteil des Waldes



- Schwarzwild Problem
- Art des Jagens muss angepasst werden

- Biodiversität im Lübecker Stadtwald
 - ganzflächige Waldbiotopkartierung
 - Bestände bei den Brutvögeln
 - ↳ „Störungsarten“ gleichgeblieben (Neuntöter)
 - ↳ Rückgang bei Sperbergrasmücke
 - ↳ Kontinuitätsarten zunehmend

- Verkehrssicherung: Betreten auf eigene Gefahr juristisch abgesichert (Amtsrichter mal einladen)



4. Anhang

4.1 Programm

16:00 bis 18:30 Uhr

16:00 Uhr Ankommen

16:10 Uhr **Begrüßung & Überreichung der Auszeichnung an das Umweltzentrum**

- **Christine Karasch**
Dezernentin für Umwelt, Planung und Bauen der Region Hannover

16:20 Uhr **Vorträge**

- **Politischer Antrag „Klima in Not“ – Umsetzung des Themas „Wald“**
Sonja Papenfuß, Leitung des Fachbereichs Umwelt der Region Hannover
- **„Der Wald der Zukunft“**
Knut Sturm, Stadt Lübeck, Bereichsleitung Stadtwald Lübeck

17:40 Uhr **Diskussion und Erfahrungsaustausch**

18:30 Uhr **Ende**



4.2 Teilnahmeliste



Region Hannover

**Teilnahmeliste „6. Biodiversitätskonferenz“
17. September 2020**

Nachname	Vorname	Institution	Unterschrift
Alt, Dr.	Bernd	BUND Region Hannover	
Böhm	Carsten		
Börgmann	Birthe	PlanungsGruppe Landespflege	
Böse-Fischer	Carola	Ökologische Station Mittleres Leinetal e.V.	
Brede	Heiko	Nds. Landesforsten	
Burose	Werner	Jägerschaft Hannover-Land e.V.	
Drechsel	Johannes	Landeshauptstadt Hannover	
Drissen	Tim	Ökologische Station Mittleres Leinetal e.V.	
Fiedler	Wolfgang	Region Hannover	
Förstermann	Marvin	Stadt Sarstedt	
Glatt	Milan Mato	Region Hannover	
Hachmöller	Anna	Institut für Umweltplanung, LUH	
Hahn	Volker	Landvolk Hannover e.V.	
Henkel	Martin	Stadt Lehrte	
Hennies, Dr.	Holger	Landvolk Hannover e.V.	
Herrmann	Karola	Naturschutzbeauftragte	
Hessing	Frank		



Nachname	Vorname	Institution	Unterschrift
Hiery	Noreen	Umweltzentrum Hannover e.V.	
Hille	Paul-Heinz	Naturschutzbeauftragter	
Hofmeier	Dirk	BUND Region Hannover	
Karasch	Christine	Region Hannover	
Kleinschmidt	Dieter	Naturschutzbeauftragter	
Klische	Dirk	Jägerschaft Burgdorf e.V.	
Krüger	Kai-Olaf	Region Hannover	
Kruse	Tina	Stadt Langenhagen	
Kuhnen	Oliver	Stadt Langenhagen	
Lamla	Ute	Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN	
Linne	Heinz	Naturschutzbeauftragter	
Loskant	Christoph	CDU-Fraktion	
Lucas	Michael	NABU Garbsen	
Magers	Werner	Naturschutzbeauftragter	
Möller	Heinrich	Naturschutzbeauftragter	
Muschter	Reinhild	Region Hannover	
Neuenschwander	Axel	NABU Wedemark	
Nuttelmann	Arne	Stadt Neustadt a. Rbge.	
Olze	Barabara	Umweltzentrum Hannover e.V.	



Nachname	Vorname	Institution	Unterschrift
Papenfuß	Sonja	Region Hannover	
Picht	Rainer		
Röhrdanz	Michael	Stadt Seelze	
Rössig	Wiebke	Stadt Burgdorf	
Schickhaus	Ralf. F.	Frhr. Knigge'sche Mitteigentümerge- inschaft	
Schmersow	Ulrich	Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN	
Schmitz	Michael	Region Hannover	
Schneider	Ursula	Stadt Langenhagen	
Schote	Martin	Region Hannover	
Schubert	Malte	Stadt Burgwedel	
Seel-Schwarze	Thomas	Frhr. Knigge'sche Forst- verwaltung	
Sturm	Knut	Stadt Lübeck	
Thiele	Marco	Stadt Neustadt a. Rbge.	
Wach	Gerd	BUND Region Hannover	
Wachtel	Waldemar	NABU Regionalverband Hannover	
Wellmann	Heike	Nds. Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küs- ten- und Naturschutz	
Wendland	Günter	Region Hannover	
Wenzel, MdR	Manfred	CDU-Fraktion	
Westphal	Philipp	Region Hannover	



Nachname	Vorname	Institution	Unterschrift
Willenbockel, Dr.	Ingo		[Redacted Signatures]
Zanini	Peter	Stiftung Kulturlandpflege	
Wank	And	Bnd	
L. Athena	Sebrine	Bnd	



4.3 Liste der Referenten/innen

- Sonja Papenfuß, Leitung des Fachbereichs Umwelt der Region Hannover
- Knut Sturm, Bereichsleitung Stadtwald Lübeck der Stadt Lübeck

4.4 YouTube Link

Unter <https://youtu.be/8tLKNNIROk> können Sie sich die Konferenz noch einmal in voller Länge ansehen.



Region Hannover

IMPRESSUM

Region Hannover
Der Regionspräsident

Herausgeber

Fachbereich Umwelt
Hölttystraße 17
30171 Hannover

Titelgestaltung

Region Hannover, Team Medienservice

Fotos

Titelbilder: oben © KarachoBerlin - stock.adobe.com; unten links © Jenny Sturm - stock.adobe.com;
unten rechts © Thomas Söllner - stock.adobe.com

Präsentation Seite 5-8 – Sonja Papenfuß, Leitung des Fachbereichs Umwelt der Region Hannover
Präsentation Seite 9-34 – Knut Sturm, Stadt Lübeck, Bereichsleitung Stadtwald Lübeck

Stand

Oktober 2020